

↗ 590 m | ↘ 590 m | 13.8 km

4.30 h



Der Naturpark Siebengebirge

TOP

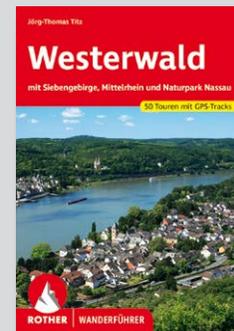
50

Die Löwenburg, das Schloss Drachenburg und der Drachenfels

Das Siebengebirge mit seinen rund 40 bewaldeten Bergkuppen ist vulkanischen Ursprungs und entstand vor etwa 26 Millionen Jahren. Sein Name stammt wohl von den sieben Bergen, die man von der Kölner Bucht aus sieht. Seit 1923 sind 4800 Hektar Naturschutzgebiet, somit gehört es zu den ältesten Deutschlands. 1958 wurde das Siebengebirge zum Naturpark erklärt und 1971 mit einem Europadiplom ausgezeichnet. Die Landschaft ist abwechslungsreich, und ein enges Netz lohnenswerter Wanderwege durchzieht die Region. Die Löwenburg, erstmals 1247 urkundlich erwähnt, ließen die Grafen von Sayn als Grenzfestung gegen die Burgen Drachenfels und Wolkenburg erbauen und begegneten dem Streben der Kölner Erzbischöfe nach Ausdehnung ihrer Macht auf der rechten Rheinseite. Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die einst mächtigen Burgen zerstört.

Ruine Löwenburg bei Rhöndorf.





Die Ausflugsgaststätte Milchhäuschen.

chenfelsstraße nördlich vom Schloss Drachenburg, Restaurant Drachenfels (Di Ruhetag).

Sehenswürdigkeiten: In Rhöndorf erbaute der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer 1937 sein Wohnhaus, nachdem er von den Nationalsozialisten als Oberbürgermeister von Köln abgesetzt worden war. Das im Innern unverändert gelassene Adenauer-Haus ist heute eine Gedenkstätte (Mo geschlossen). Schloss Drachenburg hat Besonderes zu bieten: Baron Stephan von Sarter (1833–1902) wurde durch den Bau des Suezkanals an der Börse reich, sodass er sich 1882 mit dem Bau eines »Märchenschlosses« einen Traum verwirklichte. Bewohnt hat der Baron sein Schloss aber nie, denn er zog es vor, als Junggeselle in Paris zu leben. Das Schloss hatte nach dem Tod Sarters viele Besitzer und eine wechselvolle Geschichte. Heute befindet sich das aufwendig restaurierte Schloss im Besitz der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. Das Schloss kann von März–Nov. täglich ab 11 Uhr, im Januar und Februar täglich ab 12 Uhr besichtigt werden. Von Mitte Januar bis Mitte Februar findet Fr–So ab 18 Uhr das Schlossleuchten statt, bei dem der Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld das Schloss in einem märchenhaften Licht leuchten lässt. An den Adventswochenenden findet ein kunsthandwerklicher Weihnachtsmarkt statt.

Karte: Kompass Wanderkarte 1:50.000 Nr. 820, Bonn, Ahrtal.

Am Ziepchensplatz in **Rhöndorf**, der von schönen Winzerhäusern und einladenden Gaststätten umgeben ist, sprudelt die Drachenfelsquelle aus dem Ziepchen, dem alten Brunnen. Von 1844-1949, als die Drachenfelsquelle hier noch offen an die Oberfläche trat, war dies die wichtigste Wasserstelle des Orts. Wir wandern vom **Ziepchen 1** auf der **Löwenburgstraße** in Richtung Wald durch das schicke Weindorf. Am Ortsende treffen wir hinter dem Schützenhaus auf den **Rheinsteig**. Auf diesem wandern wir nun geradeaus auf der **Löwenburgstraße** weiter. An der Wegkreuzung auf Höhe des Waldfriedhofs, in dem Konrad Adenauer bestattet wurde, biegen wir nach rechts auf den **Dr. Mense-Weg** ab, folgen dem **Rheinsteig** 500 m geradeaus und gelangen dann links über den bewaldeten Bergrücken des Knelingshardt zur **Eulenhart-Hütte 2**.

Hier gehen wir geradeaus weiter, halten uns nach 250 m links und kreuzen nach weiteren 250 m den **Brieberichweg**, eine Forststraße. Jetzt führt uns der **Rheinsteig** nördlich um den 313 m hohen Großen Breiberg zur **Breiberg-Hütte 3**. Von dort gehen wir rechts hinauf auf den **Großen Breiberg 4**, dessen bewaldeter Gipfel (Rastplatz) einen Ausblick auf den Petersberg und den Drachenfels bietet. Wieder zurück an der Hütte **3**, wandern wir rechts auf dem **Rheinsteig** nördlich am 288 m hohen **Kleinen Breiberg 5** und südlich am 329 m hohen **Ölender 6** vorbei zum bewirtschafteten **Löwenburger Hof 7**. Früher wurde in dieser ehemaligen Staatsdomäne Alm- und Landwirtschaft betrieben, und 1910 wurde aus dem stattlichen Forsthaus eine Gaststätte. Seit 2003 befindet sich der historische Hof in Privatbesitz. Wir gehen hier auf dem **Rheinsteig** noch 350 m weiter, verlassen ihn dann und folgen rechts dem Weg hinauf zur 455 m hoch gelegenen **Löwenburg 8**. Durch die lang gezogene Vorburg gelangen wir auf einer Treppe in die Kernburg mit ihren dicken Mauern und den Überresten des Bergfrieds, von Burgtoren, Zwinger und Palas. Nach der Besichtigung der großen Ruine gehen wir wieder zurück zum **Löwenburger Hof 7**.

Ruine Drachenfels am Mittelrhein.

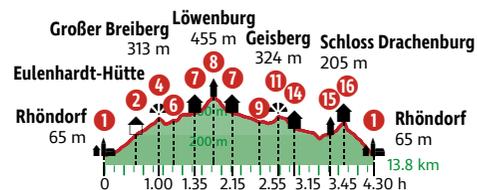


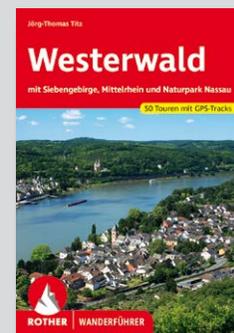
Ausgangspunkt: Rhöndorf, Parkplatz Ziepchensplatz am nordöstlichen Rand der Altstadt.

Markierung: Rheinsteig, Kölner Weg (K), Rheinsteig.

Anforderungen: Mittel, mehrere Auf- und Abstiege, stellenweise steile, schmale Pfade.

Einkehrmöglichkeit: Gaststätten um den Ziepchensplatz in Rhöndorf, Waldgaststätte Löwenburger Hof (Di Ruhetag), Gaststätte »Milchhäuschen« (Mo Ruhetag), Gartenwirtschaft Am Drachenbrunnen und Felder's am Winzerhäuschen (Mo Ruhetag) an der Dra-





Dahinter treffen wir an der querenden Forststraße auf den *Kölner Weg* (K). Auf dieser gehen wir kurz links und lassen uns dann rechts vom *Kölner Weg* die nächsten 1,2 km durch den Wald leiten. Rechts vom Weg erhebt sich der 432 m hohe Lohrberg, der dritthöchste Berg im Siebengebirge. Kurz hinter der Userother Hütte erreichen wir bei einer großen Waldwiese die **Drachenfelsstraße 9**. Auf dieser Forststraße (*Kölner Weg*) wandern wir links bis zur **Lietschen-Hütte 10**. Dort treffen wir wieder auf den *Rheinsteig*. Wir verlassen hier den *Kölner Weg* und folgen links dem *Rheinsteig* auf schmalem Pfad über den 324 m hohen **Geisberg 11**, auf dem die Walter-Guillaume-Hütte steht (Aussicht auf Drachenfels und Rheintal), und den 310 m hohen **Schallenberg 12**. Danach kommen wir an der **Dr.-Eduard-von-Gartzen-Hütte 13** vorbei, einem sechseckigen Pavillon, und erreichen nach dem Abstieg das 1826 erbaute **Milchhäuschen 14**. Der Ursprung des heutigen Ausflugslokals geht auf einen Bauernhof zurück, der die Bewohner der Burg Drachenfels mit Milch und Fleisch versorgte. Nun gehen wir auf dem *Rheinsteig* und der *Drachenfelsstraße* weiter zur **Drachenburg 15**, einem Schloss wie aus einem Märchenfilm. Dort gelangen wir von der Haltestelle der 1833 erbauten Zahnradbahn, der ältesten Deutschlands, zum Schloss. Auf dem *Rheinsteig* wandern wir vom Schloss zum nahe gelegenen **Drachenfels 16**. Vom Burghof haben wir eine herrliche Aussicht über das Siebengebirge, zur Löwenburg und ins Rheintal. Wer möchte, kann hier auch einkehren und sich von einem Drachen die Siegfriedsage erzählen lassen. Nach der Besichtigung der hoch aufragenden Ruine leitet uns der *Rheinsteig* steil hinunter zum Ulanendenkmal **17** oberhalb von Rhöndorf, das an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten eines Kavallerie-Regiments erinnert. Nach dem Denkmal verlassen wir den *Rheinsteig* und gehen an der nächsten Abzweigung rechts nach **Rhöndorf** und auf der *Löwenburgstraße* rechts zurück zum **Ziepchen 1**.

Drachenfelsblick im Siebengebirge.

